

5. Sonntag der Fastenzeit A – 29.03.2020 Selm – Hausgottesdienst

Vorbereitungen:

Stellen Sie vielleicht eine Kerze und eine Blume auf den Tisch

Wenn Sie mögen holen Sie sich ein Stück Brot, das Sie im Gottesdienst essen und miteinander teilen können.

Nehmen Sie sich ein Gotteslob zum Singen oder auch zum leisen, bewussten Lesen dazu.

Liedvorschläge:

[GL 818 Meine Zeit steht in deinen Händen](#)

[GL 437 Meine engen Grenzen](#)

[GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht](#)

GL 826 Ich glaube an den Vater

GL 474 Wenn wir das Leben teilen

[GL 470 Wenn das Brot, das wir teilen](#)

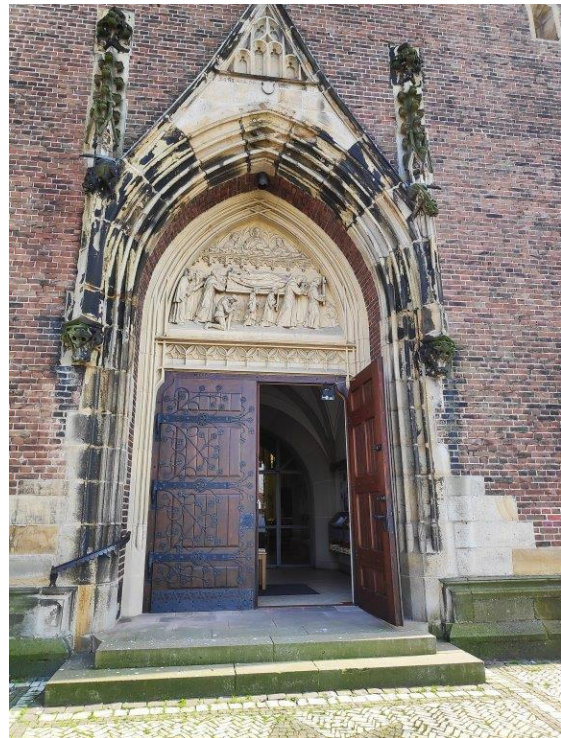
[GL 842 Keinen Tag soll es geben](#)

GL 834 Herr wir bitten: Komm und segne uns

[Wunder gibt es immer wieder](#)

oder:

[Wunder gescheh'n](#)



Entzünden der Kerze

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung:

Heute mal wieder ein neues Wunder. Seid dabei: Jesus übertrifft sich selbst – Kranke heilen, Wasser in Wein verwandeln, Speisung von Tausenden von Menschen, und und....

Nun der Höhepunkt – jetzt, nach den letzten 6 Wundern - heute weckt Jesus von den Toten auf

Es ist unfassbar...

Jesus vollbrachte Wunder. Wie stehen Sie dazu? Glauben Sie das oder sind sie ver“wunder“t? Oder finden Sie das eher abschreckend? Was soll das Ganze bedeuten?

Vollbringt Jesus auch heute noch Wunder?

Ich lade Sie ein, sich heute mit mir zu wundern.

Bitten wir den wunderbaren Jesus Christus um sein Erbarmen:

Kyrie:

1. Manchmal spüren wir Gottes Liebe. Manchmal spüren wir nichts.
Begleite uns, Herr, wenn die Ängste kommen. – Herr erbarme dich.

2. Manchmal kennen wir Gottes Willen. Manchmal kennen wir nichts.
Erleuchte uns, Herr, wenn die Fragen kommen. – Christus erbarme dich.

3. Manchmal wirken wir Gottes Frieden. Manchmal wirken wir nichts.
Erwecke uns, Herr, dass dein Friede kommt. – Herr erbarme dich.

Tagesgebet:

Guter Gott,
hole uns heraus aus der Enge unserer alten Vorstellungen und Ängste.
Lass uns nicht aufhören, daran zu glauben, dass unser Leben Sinn macht
und wir mit deinem Zuspruch leben dürfen, genauso, wie wir sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Evangelium: Johannes 11,1-45 (hier in gekürzter Fassung)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit war jemand krank:
Lazarus aus Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Martha.
Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen,
sondern dient der Verherrlichung Gottes:
Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.
Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.
Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.
Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
Marta darauf: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tag.
Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist.
Und jeder Lebende, der an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.
Da hoben sie den Stein auf.
Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.
Ich wusste, dass du mich immer erhörst. Aber wegen der Menge, die hier steht, habe ich es
gesagt; damit sie zum Glauben kämen, dass du mich gesandt hast.
Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Impuls:

Was ist in unseren Augen ein Wunder?
Ein Wunder ist für uns das, was wir uns nicht erklären können, weil es das noch nie gab.
Die Naturwissenschaft kann letztlich auch nichts wirklich erklären.
Sie kann sich nur darauf verlassen, dass Vorgänge, die immer in einer bestimmten Art und Weise
ablaufen, sich immer wieder so wiederholen.
Wenn etwas anders abläuft, als es bisher war, sprechen wir von einem Wunder.

Die Wunder Jesu bedürfen keiner Erklärung.
Wir können nicht einerseits glauben, dass in Jesus Gott selbst auf die Erde kam,
andererseits aber wieder fassungslos nach Erklärungen für seine Wunder suchen.
Die Wunder haben nicht den Zweck, dass Menschen sich wundern.
Jesus hat ja keine Zauberkunststücke vollführt.
Jesu Wunder waren Verweiszeichen auf das anbrechende Reich Gottes.
Jesus zeigt mit den Wundern, dass Gott sein Reich wirklich aufrichten kann.
Jesus möchte, dass wir leben. Er will uns zeigen, dass jedes tägliche Sterben und letztendlich
auch der Tod, in der Zusage Gottes endet: Du wirst ewig nicht sterben.
Es geht um eine Zeitdimension Gottes – des Lebens der Ewigkeit, die sich in alltäglichen
Momenten Bahn brechen kann. Das ist schwer zu verstehen und zu glauben.
In diesem Wunder geht Jesus in Beziehung mit den Menschen und ruft:
Komm heraus! Glaube an mich!

Jesus ruft auch uns heute zu: Komm heraus! Glaube an mich!

- Kann ich aufstehen und Glauben?
- Seine Zusage ist: Du wirst ewig nicht sterben- lebe ich danach?
- Glaube ich an Wunder, die Gott in meinem Leben wirkt?
- Das Reich Gottes bricht heute an. In welchen Momenten ist das in meinem Leben zu spüren?

Stille

Fürbitten:

Bitten wir zu Gott, der uns immer wieder zum Leben erwecken möchte:

Als Antwort beten wir heute „Lass uns auf deine Wunder vertrauen“

1. Es gibt im Leben Situation und Krisen die wir nicht länger ertragen können.

Wenn wir glauben, dass nichts mehr hilft:

Lass uns auf deine Wunder vertrauen.

2. Manchmal gehen wir Menschen aus dem Weg und stellen uns tot.

Wenn wir nicht den Schritt zum Gut-sein und zur Versöhnung schaffen:

Lass uns auf deine Wunder vertrauen.

3. Erfolge bleiben aus und Probleme wachsen uns über den Kopf.

Wenn wir uns oft so wenig zutrauen und kein Risiko eingehen wollen:

Lass uns auf deine Wunder vertrauen.

4. Enttäuscht und Resignation machen uns das Herz schwer.

Wenn es nicht perfekt ist und alles Stückwerk bleibt:

Lass uns auf deine Wunder vertrauen.

5. Manchmal fehlt der Sinn in meinem Leben.

Wenn wir glauben, „ICH bin halt wie ICH bin und da kann man nichts machen“:

Lass uns auf deine Wunder vertrauen.

6. Beten wir in einem Augenblick der Stille in unseren persönlichen Anliegen.

Lass uns auf deine Wunder vertrauen.

All unsere Anliegen vereinigen wir nun in dem einen Gebet, das Jesus uns zu Beten gelehrt hat:

VATER UNSER...

Wenn Sie mögen können Sie nun das Stück Brot essen bzw. miteinander teilen und an die Mahlgemeinschaft in der Eucharistie denken, an Frieden, an „miteinander teilen“, an „einander die Stärkung Gottes wünschen“.

Hinweis Misereor-Kollekte:

MISEREOR, unser Werk für Entwicklungszusammenarbeit setzt sich für Benachteiligte und Verletzte in der ganzen Welt ein.

Dazu bildet die Kollekte am fünften Fastensonntag ein wichtiges Fundament. Im Rahmen der diesjährigen Fastenaktion unter dem Leitwort „Gib Frieden!“ stellt MISEREOR die Arbeit von Partner-Organisationen in Syrien und im Libanon in den Mittelpunkt. Angesichts von Krieg, Terror und Vertreibung ringen diese um ein friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen und Religionen. Helfen Sie mit Ihrem Beitrag zur Fastenkollekte. Bitte überweisen Sie ihre Spende direkt an Misereor:

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC GENODED1

PAX Pax-Bank Aachen



Schlussgebet:

Allmächtige Gott, du bist ein Wunder und deine Welt ist ein Wunder.

In dieser wunderbaren Welt leben wir und können dich überall bemerken.

Wenn wir dich nicht entdecken, sende uns Menschen, die uns helfen dich zu finden und zu verstehen.

Wenn wir alleine nicht auf den Beinen stehen können, sende uns Menschen, die uns aufhelfen, die sagen, „Komm steh auf“.

Nimm von uns alles, was uns lähmt und daran hindert, „lebendig“ zu sein und lass auch uns Menschen sein, die anderen wieder „auf die Beine“ helfen.

Amen

Segen:

Es segne und begleite uns der allmächtige Gott:

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Bleiben Sie gesund. Bleiben Sie zu Hause zu ihrem Schutz und zum Schutz anderer.
Gott bewahre uns und behüte uns von allen Krankheiten.**

Für das Seelsorgeteam: Nicole Thien